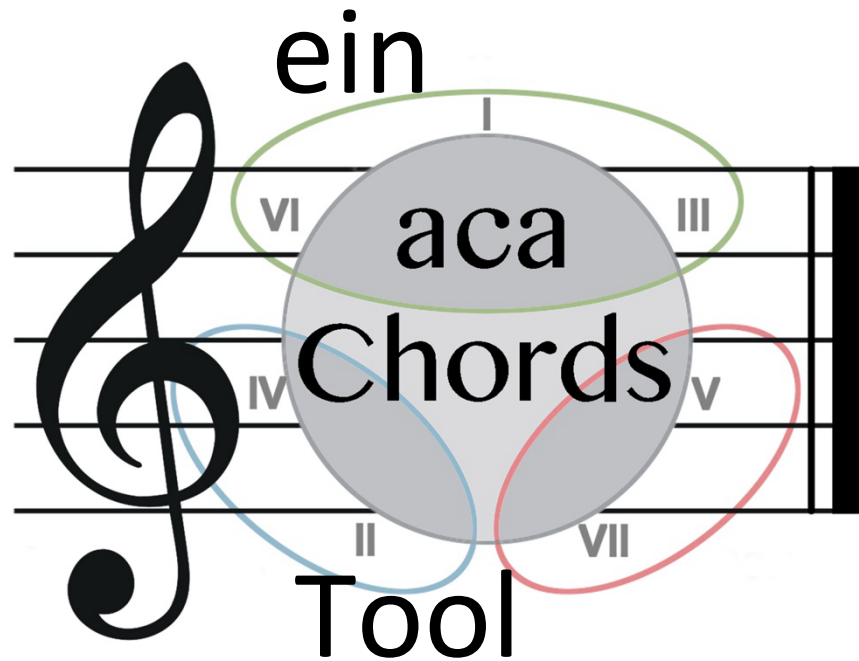


# aC.Converter



Plugin für Capella  
[Handbuch]





acaMusic.de

Ken Haiker, Juli 2025

[ken@acamusic.de](mailto:ken@acamusic.de)[robberdoc@gmail.com](mailto:robberdoc@gmail.com)

(Rev. 2.11.1, 19.3.26)

Programmierung des Plugins: **Brian Schüler**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

In dem vorliegenden Text wurden geschlechtsspezifische Formulierungen weitestgehend umgangen und stattdessen neutrale Geschlechtsbezeichnungen verwendet, wie z.B. in *die Gitarre Spielenden*. Diese geschlechtsneutralen Bezeichnungen sind aber nicht an allen Stellen möglich. In diesem Sinne ist die grammatikalische Form **Gitarrist** als generisches Maskulinum zu verstehen und umfasst alle Geschlechtsformen, ohne dass hiermit eine normative Aussage verbunden ist. Eine vollständige Einbeziehung wie etwa in "Gitarristen und Gitarristinnen" bzw. in der modernen Form "Gitarrist:innen" würde an nicht wenigen Stellen die Einfachheit des Leseflusses unnötig komplizieren, so dass hier ausschließlich die männliche Form verwendet wurde. Frauen und Menschen anderer oder keiner geschlechter-spezifischen Orientierung sollten dies keineswegs als Nichtbeachtung ihrer Präsenz verstehen und können sich beim Lesen in jedem Fall gleichermaßen angesprochen fühlen.

Das **aC.Converter-Plugin** wandelt die als "transponierbares Akkordsymbol" in einer Capella Notenzeile enthaltenen klassischen *absoluten* Akkord- oder generischen *relativen* Stufenangaben (**acaChords Notation**) wechselseitig in alternative deutsche oder angelsächsische Schreibweisen um.

Es werden Konvertierungen nur in den Notenzeilen vorgenommen, die den Namen derjenigen Notenzeile tragen, in der sich der Cursor beim Plugin-Aufruf befindet.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>VORWORT .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>DER AC.CONVERTER ALS CAPELLA PLUGIN .....</b>	<b>8</b>
2.1	MANUELLE INSTALLATION DES AC.CONVERTER-PLUGINS.....	8
2.2	DIE FUNKTIONSWEISE DES AC.CONVERTER-PLUGINS .....	8
2.2.1	<i>Vier+1 alternative Arten von klassischen Akkord- bzw. generischen Stufensymbol-Darstellungen.....</i>	<i>9</i>
2.2.1.1	Klassische Darstellung – angelsächsischer Stil.....	9
2.2.1.2	Klassische Darstellung – deutscher Stil .....	9
2.2.1.3	Generisch-römische Darstellung – angelsächsischer Stil.....	10
2.2.1.4	Generisch-römische Darstellung – deutscher Stil .....	10
2.2.1.5	Generisch-dezimale Darstellung – angelsächsischer Stil.....	11
2.2.2	<i>Symbol-Konvertierungen in sämtliche Alternativen – auch von komplexen Akkorden und Stufennummern .....</i>	<i>11</i>
2.3	DAS PLUGIN-DIALOGFENSTER.....	12
2.3.1	<i>Dialoggruppe "Ermittelte Eigenschaften aus Notenzeile mit Akkord- oder Stufensymbolen" .....</i>	<i>13</i>
2.3.1.1	Akkord-/Stufen-Notenzeilenname .....	13
2.3.1.2	Klassische oder generische Darstellung .....	14
2.3.1.3	Stil (Moll-Akkorde) .....	14
2.3.1.4	Tonart (an Cursor-Position).....	14
2.3.1.5	Pitch-Index (Farbe, Größe und Anzahl) .....	14
2.3.2	<i>Dialoggruppe "Konvertierung klassischer Akkord- oder generischer Stufensymbole nach ..." .....</i>	<i>15</i>
2.3.3	<i>Dialoggruppe "Einstellungen" .....</i>	<i>15</i>
2.3.3.1	Dur-Stufen VII und vii = Tonleiterposition 7b (oder 7) .....	15
2.3.3.2	H als B interpretieren (-> B = Bb).....	16
2.3.4	<i>Dialoggruppe "Plugin-Anwendung".....</i>	<i>16</i>
2.3.4.1	EINSTELLUNGEN ZURÜCKSETZEN .....	16
2.3.4.2	nIT (numerischer Initial-Ton) auf klassische Darstellung anwenden.....	16
2.3.4.3	Globaler Tonartencharakter (Gender) = Dur .....	17
2.3.4.4	Globalen Tonartencharakter automatisch ermitteln .....	17
2.3.4.5	Pitch-Index (intrinsische Tonartenkorrektur) berücksichtigen.....	18

## 1 Vorwort

Der primäre Zweck des **aC.Converters** (aC = acaChords) ist es, sowohl klassische absolute Akkordsymbole in generische relative Stufensymbole (nach der Methode von **acaChords Notation**) umzuwandeln, als auch in der entgegengesetzten Richtung generische relative Stufensymbole in klassische absolute Akkorde.

Damit soll interessierten Umsteigern von der klassischen Akkordnotation in die generische Schreibweise von Stufennummern (Steps) ein komfortables Tool zur Verfügung gestellt werden, um mit der generischen Stufennotation als Harmonisierungsmethode für Melodien schneller vertraut zu werden. Zudem ermöglicht es Interessenten, existierende (in Capella geschriebene) Lieder auf Knopfdruck in eine andere Notationsart zu konvertieren – und bei Bedarf auch genau so einfach wieder zurück.

Für beide Notationsarten, klassisch und generisch, kann zunächst einmal die weithin gebräuchliche deutsche sowie angelsächsische Schreibweise für Moll-Akkorde gewählt werden, s.u. Darüber hinaus kann eine Konvertierung in die **acaChords** spezifische Schreibweise mit Dezimalzahlen anstatt römischen Zahlen erfolgen, s.u.

Unabhängig von einem Interesse an **acaChords Notation** lässt sich mit dem **aC.Converter-Plugin** aber auch die Schreibweise von der klassisch-deutschen Akkordschreibweise in die klassisch-angelsächsische oder umgekehrt konvertieren.

### Der aC.Converter ist ein *acaChords-Tool*

Beim **aC.Converter** handelt es sich nicht – wie bei **acaChords Notation (aCN)** oder **acaLead Notation (aLN)** – um eine innovative *Methode* grafischer Musikdarstellung, die das Leben des Musikers paradigmatisch in einem bestimmten Kontext verbessern bzw. erleichtern soll, sondern der **aC.Converter** ist einfach nur ein reines *Tool* (Werkzeug) zur Konvertierung bestehender Notationssymbolik in eine gängige alternative Schreibweise<sup>1</sup>. Aus diesem Grund enthält der aC.Converter auch nicht den aca-Präfix.

### Über die "aca" Begrifflichkeit

Der aca-Präfix steht für *academic*. Im akademischen Arbeitsbereich müssen Studierende, wollen sie von einer Fach-Methode profitieren, zunächst einen Aufwand namens Studium absolvieren. Von der Methode namens

---

<sup>1</sup> Für **acaChords Notation** und **acaLead Notation** gibt es ein eigenes Capella-Plugin mit ausführlichem Handbuch und sehr viel Liedmaterial auf der Homepage [www.acamusic.de](http://www.acamusic.de).

**acaChords Notation** kann der die Akkorde spielende Begleitmusiker (das sind vor allem Gitarristen, aber auch Keyboarder) nur profitieren, wenn er in einem ersten Schritt bereit ist, **Tonleitern** zu lernen. Als Belohnung gibt es für ihn stressfreies, sehr einfaches Akkordspiel ohne Transponierprobleme beim Wechsel von Tonarten. Für die Methode namens **acaLead Notation**, die nur für Musiker mit einem Griffbrett-Instrument wie Gitarre, Bass, Ukulele, Banjo usw. interessant ist, muss zuvor das Lernen der Noten auf den untersten vier Bündeln absolviert werden. Mit dieser Kompetenz wird kinderleichtes Spielen nach klassischen Noten auf dem gesamten, *nicht eindeutigen* Griffbrett möglich.

Wie oben schon erwähnt, enthält der **aC.Converter** – weil es sich bei ihm nicht um eine Fach-Methode mit zu erbringender Lern-Vorleistung handelt, sondern einfach nur um ein sehr leicht anzuwendendes Tool – nicht den aca-Präfix.

Geplant wurde der **aC.Converter** ursprünglich als eine Funktionserweiterung für das **acaChords-Plugin**, der es Umsteigern von der klassischen Akkordnotation erleichtern sollte, schon existierendes Liedmaterial komfortabel in die generische Stufennotation zu konvertieren. Jedoch wurde der **aC.Converter** mit der Zeit immer umfangreicher in seinen Einsatzmöglichkeiten, so dass es dieser hohen Anwendungsflexibilität geschuldet ist, dass er schließlich zu einem eigenständigen Tool-Plugin für Capella wurde, der auch von Musikern genutzt werden kann, die nur die Schreibweise ihrer klassischen Akkorde von deutsch nach angelsächsisch oder umgekehrt umwandeln möchten.

## Verschiedene Schreibweisen der Akkordnotation

In der Notation von Akkordsymbolen haben sich – die klassische Schreibweise betreffend – zwei unterschiedliche Arten etabliert, die in etwa gleich häufig in der gängigen Musikliteratur anzutreffen sind: das sind der *deutsche* und der *angelsächsische Stil*, die sich jedoch nur bei den Moll-Akkorden unterscheiden. So wird beispielsweise der A-Moll-Akkord in der deutschen Schreibweise durch den Kleinbuchstaben **a** dargestellt, und in der angelsächsischen Schreibweise als **Am**.

In der **klassischen Akkordnotation** werden *absolute* Akkorde mit ihren realen Namen verwendet, z.B. mit dem Namen C für den C-Dur-Akkord. Ändert sich die Tonart, dann ändern sich auch die Namen der Akkordsymbole – diese werden von einer Tonart in die andere *transponiert* – weil Akkorde auf den Tonleitertönen einer Tonart und den mit ihnen verknüpften Positionen 1 bis 7 aufbauen. Die Tonleitern verschiedener Tonarten sind bekanntlich verschieden, und somit sind auch deren Tonleiterpositionen mit unterschiedlichen Akkorden besetzt.

Mit der Methode von **acaChords Notation (aCN)** ist die *generische relative* "Akkord-" bzw. Stufennotation (in großen und kleinen römischen Zahlen von I-VII für Dur- bzw. i-vii für Moll-Akkorde) zur Begleitsymbolik hinzugekommen. In dieser Notation sind die Stufensymbole jedoch für sämtliche Tonarten gleich. Bei einem Wechsel von einer Tonart in eine andere ändern sich die Stufennummern nicht – **sie sind nicht transponierbar**. Das ist gut so, denn dadurch fallen die leidigen Transponierprobleme von Akkorden bei Wechseln zwischen Tonarten weg. Erst beim Spielen ersetzt der Musiker ein Stufensymbol im Kopf durch einen für die Tonart passenden Akkord. Das geht jedoch nur, wenn er die Tonleitern der Tonarten kennt, in denen er spielen möchte. (Das klingt kompliziert, ist es aber überhaupt nicht. Im Gegenteil: mit etwas Übung ist die generische Stufennotation insgesamt viel leichter als die klassische Akkordnotation und belohnt mit ungeahnten Erleichterungen in der Akkordbegleitung.)

Wenn beispielsweise in der Tonart C-Dur der absolute Akkord C-Dur auf Position 1 der Tonleiter liegt, in der Tonart D-Dur der absolute Akkord D-Dur usw., dann steht an den Stellen in der generischen Stufennotation stellvertretend immer nur die römische I, und zwar in allen Tonarten.

Wie bei der klassischen Akkordnotation, in der zwischen der *deutschen* und *angelsächsischen* Schreibweise bei Moll-Akkorden unterschieden wird (z.B. a und Am), gibt es diese beiden alternativen Darstellungsarten auch für die Stufennotation in **acaChords Notation**, z.B. als **i** und als **Im**.

Im Rahmen des vorliegenden Plugin-Handbuchs soll nicht tiefer auf die Unterschiede der beiden Schreibweisen, klassisch und generisch, eingegangen werden. Eine leicht verständliche Einführung in **acaChords Notation** befindet sich im Anhang des **acaChords-Plugin-Handbuchs**. Auf der Homepage [www.acaMusic.de](http://www.acaMusic.de) gibt es zudem eine sehr ausführliche, akademisch fundierte Beschreibung. Zudem sind dort hunderte von Liedern zu finden, die nach dieser Methode harmonisiert sind.

## 2 Der aC.Converter als Capella Plugin

Es wird im Folgenden davon ausgegangen, dass der Leser mit der Notationssoftware Capella soweit vertraut ist und vielleicht sogar schon eines der anderen (standardmäßig) zu Capella gehörenden Plugins verwendet hat.

Ein Plugin ist ein spezielles Softwaremodul, das die Funktionsmöglichkeiten einer Anwender-Software (hier: Capella) in einem ganz speziellen Anwendungsbereich erweitert. Mit dem Capella-Plugin "Transponierbares Akkordsymbol" beispielsweise lassen sich Akkordsymbole (z.B. C<sup>7</sup> in der Tonart F-Dur) beim Transponieren automatisch an die neue Tonart anpassen (z.B. nach D<sup>7</sup> in der Tonart G-Dur).

### 2.1 Manuelle Installation des aC.Converter-Plugins

Ist das Plugin **aC.Converter** noch nicht in der verwendeten Capella-Version standardmäßig vorinstalliert, kann es von der Homepage

[www.acaMusic.de](http://www.acaMusic.de)

heruntergeladen und nachträglich installiert werden.

#### MacOS

Damit das Plugin genutzt werden kann, muss es in den Ordner "Documents (oder Dokumente)" -> "capella" -> "scripts" kopiert werden. Es ist ein Neustart von Capella erforderlich.

#### WINDOWS

Das heruntergeladene Plugin muss im Ordner *Eigene Dateien \ capella \ scripts* gespeichert werden.

### 2.2 Die Funktionsweise des aC.Converter-Plugins

Die folgenden Abbildungen zeigen jeweils einen zweizeiligen Notenauszug mit klassischen Akkord- bzw. generischen Stufensymbolen in unterschiedlichem Stil, dem deutschen und angelsächsischen, für Moll-Akkorde bzw. Stufen. Das **aC.Converter-Plugin** kann jede der dargebotenen Lesarten in jede andere umwandeln.

**Es gibt dabei jedoch eine Bedingung:** die Akkorde bzw. Stufennummern müssen in Capella als "**Transponierbares Akkordsymbol**" notiert worden sein. Wurden sie mit dem integrierten Texteditor (Einfach-Text-"T" oder Textfeld-"abc") erstellt, erkennt das Plugin sie nicht.

### 2.2.1 Vier+1 alternative Arten von klassischen Akkord- bzw. generischen Stufensymbol-Darstellungen

Der **aC.Converter** (ein Tool des **acaChords-Plugins**) kennt fünf (= vier+1) verschiedene Arten von Akkord- bzw. Stufensymbol-Darstellungen, die im Folgenden vorgestellt werden. Zwei dieser Schreibweisen betreffen die klassische Akkordnotation jeweils in angelsächsischem und deutschem **Stil (für die Moll-Akkorde)**, zwei weitere die relative Stufen-Notation mit römischen Zahlen, ebenfalls jeweils in angelsächsischem und deutschem Stil.

In einer zusätzlichen (+1) generischen Schreibweise, die es nur in **acaChords Notation** gibt, werden die relativen *römischen* Zahlen durch relative *dezimale* Zahlen ausgetauscht. Da es nun zwei generische Methoden der relativen Stufensymbolik gibt, werden beide durch die Kennungen *römisch* und *dezimal* unterschieden.

#### 2.2.1.1 Klassische Darstellung – angelsächsischer Stil

1. Mor-ning has bro - ken like the first mor- ning,

1. black - bird has spo - ken like the first bird.

Fig. 1 Akkordsymbole - klassisch – angelsächsische Schreibweise für Moll-Akkorde

In der klassisch-angelsächsischen Akkordschreibweise mit *absoluten* Akkordangaben gibt es nur lateinische Großbuchstaben für die Namen der Akkorde. Moll-Akkorde enthalten zusätzlich den Kleinbuchstaben **m**.

#### 2.2.1.2 Klassische Darstellung – deutscher Stil

1. Mor-ning has bro - ken like the first mor- ning,

1. black - bird has spo - ken like the first bird.

Fig. 2 Akkordsymbole - klassisch - deutsche Schreibweise für Moll-Akkorde

Die klassisch-deutsche Akkordschreibweise unterscheidet zwischen lateinischen Großbuchstaben für die Namen von Dur-Akkorden und lateinischen Kleinbuchstaben für Moll-Akkorde.

### 2.2.1.3 Generisch-römische Darstellung – angelsächsischer Stil

The image shows two staves of music in 3/4 time. The first staff has the lyrics "1. Mor-ning has bro - ken like the first mor- ning," with Roman numeral chord symbols I[1], II<sup>m</sup>, V, IV, and I above the notes. The second staff has the lyrics "1. black - bird has spo - ken like the first bird." with Roman numeral chord symbols III<sup>m</sup>, VI<sup>m</sup>, II<sup>7</sup>, and V above the notes.

Fig. 3 Stufensymbole - acaChords Notation - angelsächsische Schreibweise für Moll-"Akkorde"

Auch die generische "Akkord"-Schreibweise in **acaChords Notation (aCN)** mit den relativen Stufennummern, dargestellt in römischen Zahlen, kennt die angelsächsische Schreibweise. In dieser gibt es nur römische Großbuchstaben für die Namen der "Akkorde" bzw. Stufen (= Steps). Moll-Repräsentanten in **aCN** führen ebenfalls als Zusatz den lateinischen Kleinbuchstaben **m**.

Die erste Stufennummer in einem generisch notierten acaChords-Lied enthält in eckigen Klammern eine Zahl. Es handelt sich um den **numerischen Initial-Ton (nIT)**. Auf den **nIT** wird unten noch genau eingegangen.

### 2.2.1.4 Generisch-römische Darstellung – deutscher Stil

The image shows two staves of music in 3/4 time. The first staff has the lyrics "1. Mor-ning has bro - ken like the first mor- ning," with Roman numeral chord symbols I[1], ii, V, IV, and I above the notes. The second staff has the lyrics "1. black - bird has spo - ken like the first bird." with Roman numeral chord symbols iii, vi, II<sup>7</sup>, and V above the notes.

Fig. 4 Akkordsymbole - acaChords Notation - deutsche Schreibweise für Moll-"Akkorde"

Zudem kennt die "Akkord"- bzw. Stufennummernsymbolik von **acaChords Notation** die deutsche Schreibweise mit römischen Kleinbuchstaben für Moll-Akkorde.

### 2.2.1.5 Generisch-dezimale Darstellung – angelsächsischer Stil

1. Mor-ning has bro - ken like the first mor- ning,

1. black - bird has spo - ken like the first bird.

Fig. 5 Stufensymbole - acaChords Notation - dezimale Schreibweise

**acaChords Notation** kennt zusätzlich noch eine eigene Schreibweise mit *dezimalen* relativen Stufennummern, anstelle von *römischen*.

Eine ausführliche Abhandlung über diese Darstellung enthält das **acaChords-Plugin-[Handbuch]**.

### 2.2.2 Symbol-Konvertierungen in sämtliche Alternativen – auch von komplexen Akkorden und Stufennummern

Es ist nicht nur die Symbol-Konvertierung von klassisch nach generisch, und umgekehrt, möglich, sondern auch die Konvertierung von der deutschen in die angelsächsische Darstellung, ebenfalls auch umgekehrt. Zudem möglich ist beispielsweise in einem Schritt die Konvertierung von *klassisch-deutsch* nach generisch-*angelsächsisch*.

Es kann jeder noch so komplexe klassische Akkord bzw. jede noch so ausgefallene generische Stufennummer konvertiert werden, auch wenn das **aC.Converter-Plugin** diese(n) nicht kennt!

Ein Akkord bzw. eine Stufennummer ist in **acaChords Notation** folgendermaßen aufgebaut:

**Stamm**<sup>Derivat</sup> z.B. **C**<sup>maj7(#5)</sup> oder **I**<sup>maj7(#5)</sup>

Bei einer Konvertierung durch das **aC.Converter-Plugin** wird immer nur der namensgebende Dur- oder Moll-Stamm verändert, nicht das vom Standard-Dreiklang *abweichungsvorschreibende* Derivat, denn das ist in allen Tonarten gleich.

Aus diesem Grund muss der **aC.Converter** nur die möglichen Stammnamen in den verschiedenen Tonarten kennen, nicht aber die vielen verschiedenen Derivate, die theoretisch möglich sind (auch wenn sie vielleicht sehr

unmusikalisch klingen und deshalb nie in einem echten Lied zum Einsatz kommen).<sup>2</sup>

Ein Derivat-Akkord der besonderen Art ist der **Slash-Chord**, z.B.

**C/G** bzw. **I/5**

Er besagt, dass nicht die Grundnote des Akkordes, der Ton c, der tiefste Ton sein soll, sondern der Ton g.

Der Slash-Fünf (/5) ist insofern auch ein Derivat, also eine Abweichungsvorschrift, das aber nicht die Töne selbst in dem Akkord verändert, sondern nur ihre Reihenfolge.

Wie schon bei den oben genannten Derivaten der Fall, konvertiert der **aC.Converter** nur den Stamm des Slash-Cords.

### **Anmerkung zum nIT (numerischer Initial-Ton):**

Wenn von der klassischen Darstellung, deutsch oder angelsächsisch, in die generische Darstellung von **acaChords Notation** konvertiert wird, kann der für diese Darstellung typische **nIT** nur in Verbindung mit einem Tongeschlecht-Marker ("Major", "Minor", "Dur", "Moll"), der an dem jeweiligen Akkordsymbol angebracht ist, erzeugt werden.

Wie der **nIT** funktioniert und welchen Nutzen er hat, wird ausführlich im **acaChords-Plugin-[Handbuch]** beschrieben.

## 2.3 Das Plugin-Dialogfenster

Die folgende Abbildung zeigt das Dialogfenster des **aC.Converter-Plugins** beim Öffnen:

---

<sup>2</sup> Für Fortgeschrittene: Es gibt genauso viele Stamm-Akkorde, wie es chromatische Tonleitertöne, jeweils in Dur und in Moll, gibt, nämlich 21. Bei einer Konvertierung werden vom aC.Converter (so wie Capella das vormacht, s. Menüpunkt *Ansicht/Strukturbaum*) deshalb immer 21 verschiedene Versionen generiert, damit die Akkorde (bestehend aus Stamm und Derivat) bei Tonartwechseln "transponierbar" sind.

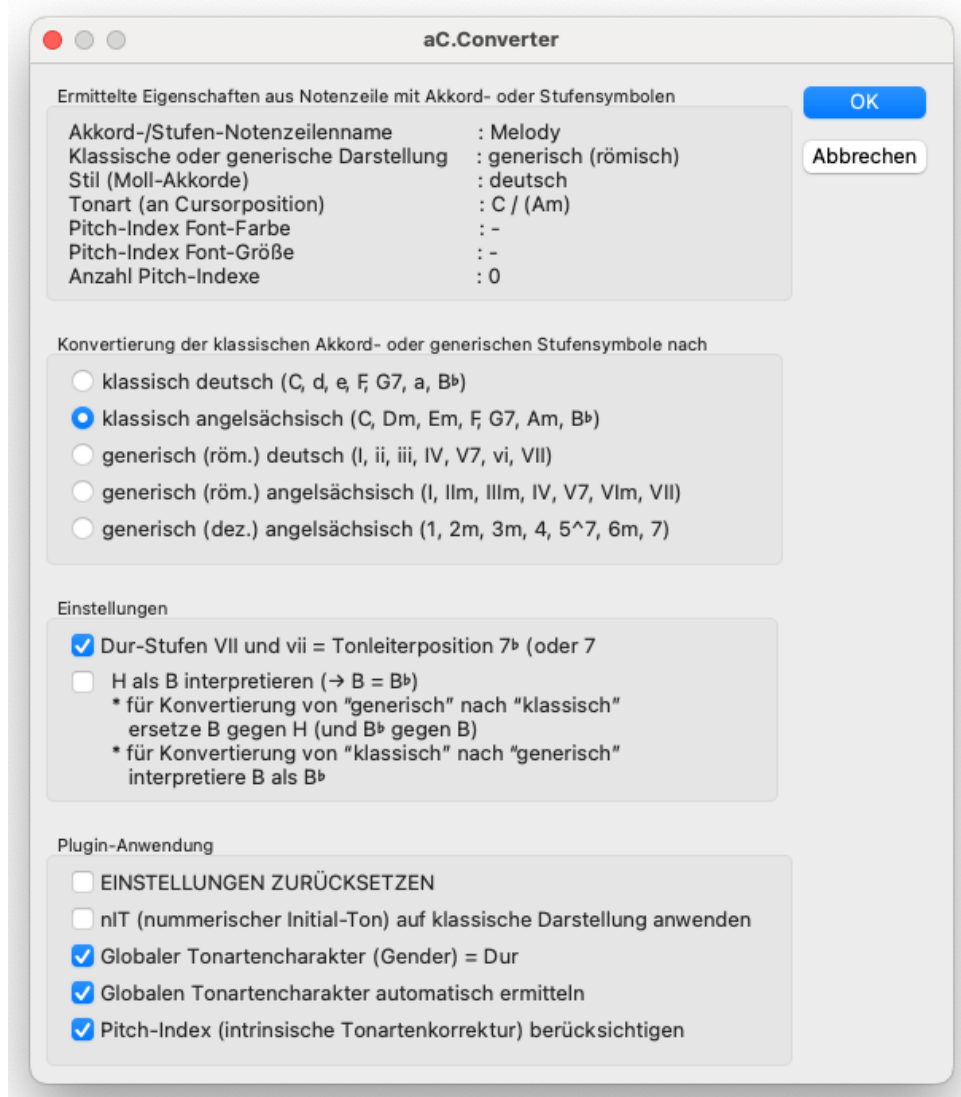


Fig. 6 Plugin-Dialogfenster

### 2.3.1 Dialoggruppe "Ermittelte Eigenschaften aus Notenzeile mit Akkord- oder Stufensymbolen"

Wird das **aC.Converter-Plugin** ausgeführt, startet zunächst ein Parser (engl. to parse = analysieren) und sucht im Notenblatt nach verschiedenen Eigenschaften. Diese dienen dem User des Plugins für Diagnosezwecke, falls das musikalische Ergebnis des Plugins einmal nicht den erwarteten Vorstellungen entspricht.

#### 2.3.1.1 Akkord-/Stufen-Notenzeilenname

Der Parser des Plugins begibt sich zunächst – in der und den namentlich gleichen Notenzeilen, in der sich der Cursor befindet – auf die Suche nach Akkord- oder Stufensymbolen. Sobald das erste Symbol gefunden wurde,

wird der Name der Notenzeile unter Akkord-/Stufen-Notenzeilenname (hier: Melody) gespeichert.

#### 2.3.1.2 *Klassische oder generische Darstellung*

Hier wird angezeigt, welche Darstellungsart vom Plugin gefunden wurde, die *klassische* mit absoluten Akkorden oder die *generische* mit relativen Stufennummern nach der Methode von **acaChords Notation**.

Falls beide Darstellungsarten, die klassische und die generische, in dem Notenblatt vertreten sind, wird die erste gefundene angezeigt. Die hybride Verwendung von Akkorden und Stufennummern ist erlaubt, wenn auch wahrscheinlich nicht sinnvoll.

Da es in **acaChords** zwei generische Darstellungsarten gibt, nämlich die *praktische* mit römischen und die *akademische* mit dezimalen Zahlen, wird diese Unterscheidung ebenfalls kenntlich gemacht.

#### 2.3.1.3 *Stil (Moll-Akkorde)*

Sowohl in der klassischen Akkordnotation als auch in der generischen Stufen-Notation gibt es die beiden Schreibweisen für Moll-Akkorde oder Moll-Stufen, das sind der *deutsche* und der *angelsächsische* Stil.

Ist keiner der beiden Stile aufgeführt (-), dann enthält das Lied keinen Moll-Akkord bzw. keine Moll-Stufennummer.

#### 2.3.1.4 *Tonart (an Cursor-Position)*

Die vierte Eigenschaft von Interesse ist die Tonart des Liedes und deren Tonartcharakter (Gender), Dur oder Moll. Da sich in einem Lied die Tonart ändern kann, wird diese an der aktuellen Cursorposition ermittelt. Die Tonart des Liedes an der Cursorposition wird aus den Tonartenvorzeichen (Sharp-#, Flat-*b*) hinter dem Notenschlüssel (z.B. drei Sharps für A-Dur oder F#-Moll, ein Flat für F-Dur oder D-Moll) bestimmt.

Die Tonart(en) des Liedes zu kennen, ist für den Parser wichtig, wenn eine Konvertierung von der klassischen Akkordsymbolik in die generische acaChords-Stufensymbolik erfolgen soll, oder umgekehrt.

#### 2.3.1.5 *Pitch-Index (Farbe, Größe und Anzahl)*

Der Pitch-Index (pitch = Tonhöhe) kennzeichnet eine Tonartenkorrektur bzw. Tonartenanpassung von +/- 1-11 Halbtonschritten. Es handelt sich bei ihm um einen quantitativen Marker aus dem **acaChords-Plugin** für Capella.

Für den Pitch-Index gibt es drei Anwendungsfälle, die im **acaChords-Plugin-Handbuch** ausführlich beschrieben sind.

**Achtung:** Damit der Pitch-Index erkannt werden kann, ist es wichtig, dass er eine andere Farbe als Schwarz hat. Die Standardfarbe in **acaChords Notation** für den Pitch-Index ist Rot.

### 2.3.2 Dialoggruppe "Konvertierung klassischer Akkord- oder generischer Stufensymbole nach ..."

Hier kann die gewünschte Ziel-Darstellung nach der Konvertierung ausgewählt werden. (Die Quell-Darstellung ist enthalten in Akkord-/Stufen-Notenzeilenname, s.o.)

#### Zur Auswahl stehen:

- klassisch deutsch (C, d, e, F, G<sup>7</sup>, a Bb)
- klassisch angelsächsisch (C, Dm, Em, F, G<sup>7</sup>, Am, Bb)
- generisch (röm.) deutsch (I, ii, iii, IV, V<sup>7</sup>, vi, VII)
- generisch (röm.) angelsächsisch (I, IIm, IIIIm, IV, V<sup>7</sup>, VIIm, VII)
- generisch (dez.) angelsächsisch (1, 2m, 3m, 4, 5<sup>7</sup>, 6m, 7)

### 2.3.3 Dialoggruppe "Einstellungen"

Durch zwei Parameter wird festgelegt, wie die vom **aC.Converter-Plugin vorgefundenen** und die von ihm *konvertierten* Akkorde bzw. Stufennummern interpretiert werden sollen.

#### 2.3.3.1 *Dur-Stufen VII und vii = Tonleiterposition 7b (oder 7)*

In Dur-Tonarten werden bekanntlich aus phänomenologischen Gründen die Akkorde auf Stufe 7 der Tonleiter um einen Halbton vermindert (korrigiert). Damit beträgt für diese Akkorde, so wie in den Moll-Tonarten, der Tonabstand zu den Akkorden des Grundtones 2 Halbtonschritte, bzw. 1 Ganzton.

In der Tonart C-Dur liegt diesbezüglich auf der generischen Stufe VII der Akkord Bb-Dur (=7b), nicht der Akkord B-Dur (=7), und auf Stufe vii liegt der Akkord Bbm (=7b), nicht Bm (=7).

Soll diese Konvention nicht angewendet werden, kann das Menü deaktiviert werden. Die Akkorde und Stufennummern werden dann auf den tatsächlichen Ton 7 der Tonleiter bezogen, und nicht auf den verminderten Ton 7b.

Die in einem Lied verwendete verminderte Dur-Stufennummer auf Tonleiterstufe *7b* müsste in dem Fall *VIIb* bzw. *viib* (*VIIbm*) heißen, und nicht *VII* bzw. *vii* (*VIIIm*).

Eine ausführliche Erklärung zu dieser Unterscheidung, Tonleiterposition *7b* oder *7*, enthält das **acaChords-Plugin-[Handbuch]**.

#### 2.3.3.2 *H als B interpretieren (-> B = Bb)*

Ist dieser Menüpunkt aktiviert, dann werden bei Verwendung klassischer Akkorde mit ihren absoluten Namen die H-Akkordsymbole als B-Akkordsymbole und die "B"-Akkordsymbole als "Bb"-Akkordsymbole interpretiert.

Für die beiden unterschiedlichen Konvertierungsrichtungen des Plugins heißt das:

- für Konvertierung von "generisch" nach "klassisch" ersetze Akkordsymbol B gegen H (und *Bb* gegen B)
- für Konvertierung von "klassisch" nach "generisch" interpretiere Akkordsymbol B als *Bb*.

#### 2.3.4 Dialoggruppe "Plugin-Anwendung"

Dieser Dialogpunkt enthält organisatorische Menüpunkte im Umgang mit dem Plugin.

##### 2.3.4.1 *EINSTELLUNGEN ZURÜCKSETZEN*

Alle einstellbaren Menüpunkte des Plugins werden mit der Betätigung der OK-Taste in einer Datei abgespeichert. Die Standard- bzw. Default-Einstellungen werden durch diesen Menüpunkt wiederhergestellt.

Ist dieser Menüpunkt ausgewählt, wird das Plugin nicht zielorientiert ausgeführt, es werden nur die Standard-Einstellungen wiederhergestellt und das Plugin neu aufgerufen.

##### 2.3.4.2 *nIT (numerischer Initial-Ton) auf klassische Darstellung anwenden*

In der klassischen Akkordsymbolik nicht vorhanden, enthält die generische Stufensymbolik von **acaChords Notation** am Anfang eines Liedes in Verbindung mit dem ersten Stufensymbol in eckige Klammern gesetzt den sogenannten *numerischen Initial-Ton* (nIT), z.B. I[3]. Die Zahl, hier 3, erfüllt zwei Zwecke:

- Sie gibt dem Musiker für sämtliche Tonarten Auskunft darüber, mit welchem Ton das Lied beginnt.
- Es lässt sich mithilfe der Zahl und der zugehörigen Stufennummer zweifelsfrei bestimmen, ob es sich bei dem Lied (bzw. Liedabschnitt) um das Tonartengeschlecht (Gender) Dur oder Moll handelt.

Bei einer Konvertierung von generischer Stufen-Darstellung in die klassische Akkord-Darstellung kann mit diesem Menüpunkt festgelegt werden, ob der **nIT** auch auf die klassische Akkord-Darstellung angewendet werden soll.

**Übrigens (darauf wurde oben schon hingewiesen):** Soll von der klassischen Akkord-Darstellung (ohne nIT) nach generischer Stufen-Darstellung konvertiert werden, wird (z.B. an Stellen von Tonartenwechseln, also Modulationen) der nIT vom **aC.Converter** nur an denjenigen Stufennummern generiert, an denen die Note zusätzlich mit einem Tongeschlecht-Marker *Minor*, *Major*, *Moll* oder *Dur* verankert ist. (Die Tongeschlecht-Marker sind ausführlich im **acaChords-Plugin-[Handbuch]** beschrieben.)

#### 2.3.4.3 *Globaler Tonartencharakter (Gender) = Dur*

Dieser Menüpunkt hat nur Bedeutung bei der Konvertierung von klassischen absoluten Akkorden in generische relative Stufennummern, und umgekehrt.

Es kann für die Interpretation der relativen Stufennummern festgelegt werden, ob der Tonartencharakter (Gender) des gesamten Liedes pauschal als Dur- oder Moll-Tonart aufgefasst werden soll. Gibt es Modulationen (Tonartenwechsel) in dem Lied, können die entsprechenden Liedabschnitte durch lokale Dur-/Moll-Marker gekennzeichnet werden, die den globalen Menüpunkt dominieren.

Die lokalen Dur-/Moll-Marker werden, wie schon der Pitch-Index, s.o., im **acaChords-Plugin-[Handbuch]** ausführlich beschrieben.

#### 2.3.4.4 *Globalen Tonartencharakter automatisch ermitteln*

Dieser Menüpunkt hat ebenfalls nur Bedeutung bei der Konvertierung von klassischen absoluten Akkorden in generische relative Stufennummern, und umgekehrt.

Anhand von bestimmten Melodie-Dispositionen des Liedes in Verbindung mit den an bestimmten Stellen verwendeten Stufennummern (und deren

nIT, numerischer Initial-Ton, s.o.) ist es möglich, herauszufinden, ob das Lied einen Dur- oder Moll-Charakter hat.

Auch Gender-Wechsel, von Dur nach Moll, und umgekehrt, innerhalb eines Liedes kann der Parser automatisch erkennen.

Für diesen Menüpunkt gilt ebenfalls, dass bestimmte Liedabschnitte, z.B. bei Modulationen, durch die Verwendung von Dur-/Moll-Markern bezüglich eines zweifelsfreien Tonartencharakters (Gender) deutlich gekennzeichnet werden können.

#### *2.3.4.5 Pitch-Index (intrinsische Tonartenkorrektur) berücksichtigen*

Zu Testzwecken kann bei der Konvertierung der Akkord- bzw. Stufendarstellungen der Pitch-Index, s.o., berücksichtigt werden, oder nicht.

Diese Seite bleibt aus editorischen Gründen frei.

